

Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller anlässlich der Unterzeichnung des Rahmenvertrages mit der „Liga Wohlfahrtsverbände“ am 16. August 2023 um 13.15 Uhr im Rathaus, Jan-Wellem-Saal

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anrede]

Ich begrüße Sie heute Mittag sehr herzlich im Rathaus. Hier, im festlichen Ambiente des Jan-Wellem-Saals, wollen wir als Stadt heute den neuen Rahmenvertrag mit der „Liga Wohlfahrtsverbände“ unterzeichnen.

1998 wurde der erste derartige Rahmenvertrag unterzeichnet. Somit zeigt sich die Stadt seit einem Vierteljahrhundert als verlässlicher Partner der Liga Wohlfahrt.

Heute unterzeichnen wir den neuen Vertrag. Er wird wieder eine Laufzeit von fünf Jahren haben und von 2024 bis 2028 gelten.

Die Sicherung sozialer Hilfen für die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer hat für uns als Stadt seit 25 Jahren einen hohen Stellenwert – und wird ihn auch künftig haben.

Bei aller schönen Kontinuität ist es wichtig zu betonen, dass die Vertragsunterzeichnung für uns eben nicht nur Tradition oder gar Routine ist.

Und das ist nicht nur deshalb so, weil ich als Oberbürgermeister erstmals diesen Rahmenvertrag mitunterzeichne. Denn mir ist es auch persönlich ein Herzensanliegen, dass die Verbände ihre professionelle Arbeit im Sinne der Rat suchenden und betreuten Menschen verlässlich und in bewährter Form fortsetzen können.

Zudem spiegeln die jeweiligen Rahmenverträge immer auch die sich verändernden Aufgaben der Kommunen und damit der Verbände und Initiativen wider.

Es sind somit zeitgemäße Verträge. So wird im neuen Rahmenvertrag etwa erstmals vereinbart, dass das Gesamtvolumen jährlich dynamisiert wird.

Die Dynamisierung ist an die vom Land Nordrhein-Westfalen festgesetzte Fortschreibungsrate zu den Kindpauschalen im Kinderbildungsgesetz (KIBIZ) angelehnt.

Über das vergangene Vierteljahrhundert hinweg ist aber dabei die große verbindende Aufgabe immer gleichgeblieben: Wir wollen, dass Düsseldorf eine soziale Stadt ist und bleibt.

Manchem Unkenruf zum Trotz hat das Soziale einen hohen Stellenwert in Düsseldorf, in der Stadtgesellschaft und eben auch für die Stadt. Das spiegelt sich etwa auch im Haushalt wider. Allein im Jahr 2024 werden rund 116 Millionen Euro für die Arbeit der freien Träger, Verbände, Institutionen und Initiativen bereitgestellt.

Dennoch möchte ich noch einmal betonen, dass dieser Rahmenvertrag ein freiwilliges Angebot ist.

Düsseldorf ist – nicht nur in dieser Hinsicht – auch im Vergleich mit anderen Städten somit überaus gut aufgestellt.

Aber für das gute Klima zwischen Stadt und Liga spricht sicherlich auch, dass wir gerne dem Wunsch nachgekommen sind, die Verhandlungen frühzeitig zu beginnen und abzuschließen. Üblicherweise werden die Rahmenverträge erst im Dezember unterzeichnet. So gilt auch der bisherige Vertrag noch bis Ende des Jahres.

Die Vertragsunterzeichnung im August setzt den Schlusspunkt nach einem konstruktiven Austausch.

Gerne erinnere ich mich an den Auftakt der Gespräche. Ich danke allen Beteiligten für Ihr Mitwirken in den Verhandlungen. Mein besonderer Dank gilt Herrn Stadtdirektor Hintzsche als zuständigem Dezernenten für Schule, Bildung, Soziales und Jugend.

Aber auch die Beteiligung von Frau Stadtkämmerin Schneider, von Frau Beigeordneter Koch und Herrn Beigeordneten Zaum zeigt, dass wir „Soziales“ als eine echte Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung begreifen.

Mit dem Rahmenvertrag erhalten die Vertragspartner Planungssicherheit. Das gilt für beide Seiten. Auch wir als Stadt sind dankbar für das große Angebot der Verbände.

Es ist ein unverzichtbarer Baustein für ein gutes Miteinander in den Düsseldorfer Stadtbezirken und Stadtteilen. Es trägt zum Zusammenhalt der Düsseldorfer Stadtgesellschaft bei. Und es kommt vielen, vielen Menschen zugute. Viele Einzelne profitieren in ihrem Alltag.

Ich bin dankbar für diese Arbeit, die hauptamtliche und ehrenamtlichen Kräfte Tag für Tag leisten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Verbänden und Ihren Beschäftigten weiterhin viel Erfolg für Ihre wertvolle Arbeit in Düsseldorf und für die Menschen in unserer Stadt.

Ich bin mir sicher: Der neue Vertrag bildet dafür eine gute Grundlage – eben einen ausgezeichneten Rahmen, dass die Verbände ihre wichtige Arbeit auch in herausfordernden Zeiten fortsetzen können.